

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. I.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

bleibet / der hat beide Bar-  
te und den Sohn. Sojet so  
nand zu euch kommt / vnd  
bringt diese Lehre nicht /  
der nemt nicht zu Hause /  
und grüßet ihn auch nicht.  
Denn wer ihn grüßet / der  
macht sich schaftig se-  
inem bösen werde. Ich habe  
euch viel zu schreiben /  
aber ich wollte nicht mit  
Briefen vnd Dingen. Son-  
der ich hoffe zu euch zu  
kommen / vnd mündlich mit  
euch zu reden / auff daß uns  
seine freude vollkommen sei.  
Es grüssen dich die Kinder /  
deiner. Gd wester der Fluß  
ernehmt. Amen.

### Die dritte Epistel S. Johannis.

Gaius vnd Demetrius werden  
gelobt; Diotrepes aber ge-  
scholten.

D Er Eließer / Gaius dem  
liecken / den ich mich habe  
in der Wahrheit. Mein lie-  
ber / ich wünsche in allen  
Stütt / das dirs wollehe  
vnd gefund seiest / wie es  
dein deiner Seele wolleget.  
Ich bin aber sehr erfreut /  
da die Brüder kamen / vnd  
zeugeten von deiner Wahr-  
heit / wie denn du wandelst  
in der Wahrheit. Ich ha-  
be keine grössere freude  
denn die / das ich höre meis-  
ne Kinder in der Wahr-  
heit wandeln. Mein lie-  
ber / du thust treulich was  
du thust an den Brüdern  
vnd Gäste. Die von deiner  
Liebe gezeuget haben / für  
der Gemeine / vnd du hast  
wolgethan / das du sie ab-

gefertigt hast wurdiglich  
für Gott. Denn vmb sein  
namens willen sind sie  
aufzuzogen / vnd haben  
von den Heiden nichts ge-  
nommen. So sollen wir  
nun solche aufzunehmen / auf  
das wir der Wahrheit Ge-  
hälften werden. Ich habe  
der Gemeine geschrieben /  
aber Diotrepes / der unter  
ihnen will hoch gehalte sein /  
onempt uns nicht an. Dar-  
umb wenn ich come / will ich  
zu erinnern seiner werds /  
die er thut vnd plaudert  
mit böse worten wider uns /  
vnd lässt ihm an dem nicht  
benutzen / Es selbs nimpt  
die Brüder nicht an / vnd  
rechret denen / die es thun  
wollen / vnd kösset sie auf  
der Gemeine. Mein lieber /  
folge nicht nach dem bösen /  
sondern dem guten. Wer  
gut thut / der ist von Gott.  
Wer böse thut / der ist  
Gott nicht. Demetrius hat  
zeugnis von zederman / vñ  
von der Wahrheit selbs / vnd  
wir zeugen auch / vnd ihr  
wifst / das vñser zeugnus  
waar ist. Ich hatte vil zu  
schreiben / aber ich wollte  
nicht mit Dingen vnd Ze-  
geren zu dir schreiben. Ich  
hoffe aber dich bald zu se-  
hen / so wölt wir mündlich  
miteinander reden. Friede  
sley mit dir. Es grüssen dich  
die Freunde. Grüsset die  
Freunde mit Namen.

### Die Epistel an die die Ebreer.

Cap. I. Von der Herrlichkeit  
des Sohns Gottes, hoch  
über alle Engel.

Nach dem vor zeiten Gott  
manchmal von mancherley  
weise geredt hat zu den  
Vätern durch die Prophete  
et. Hat er am letzten in diesen  
tagen zu uns geredt / durch  
den Gott willen er gesetzt  
hat zum Erben über alles  
durch welchen er auch die  
Welt gemacht. Welches  
stimmte er ist der Glanz  
seiner Herrlichkeit vnd das  
Ebenbild seines wesens  
vnd treut alle ding mit  
seinem kräftigen Wort /  
hat gemacht die reinigung  
unter Sünde durch sich  
selbst / hat er sich gesetzt zu  
der Rechten der Marienkrone  
in der Höhe. So vil besser  
worden denn die Engel / so  
gar vil einer höhern Natur  
er für men er verberat.  
Denn zu welchem Engel hat  
er rechts gesetzt / Du bist  
mein Sohn / heute habe ich  
dir gezeuget / Und aber  
mich : Ich werde dein Vater  
sein / vnd er wird mein  
Sohn sein. Und aber mal da  
er einführet den Erbgebor  
nen in die Welt / spricht er:  
Und es sollen ihm alle  
Gottes Engel anbetten.  
Von den Engeln spricht er  
zwar : Er macht seine Engel  
Heister / vnd seine Diener  
Feuerkammen. Aber von  
dem Sohn Gott sein Stuhl  
veret von ewigkeit zu ewig  
keit / das Scepter deines  
Reichs ist ein richtiges  
Scepter. Da hast geliebet  
die Gerechtigkeit / vnd ge  
habet die ungerechtigkeit /  
Darumb hat dich O Gott /  
gefalbet dein Gott / mit dem  
Viele der freuden / her deis

rone Genossen. Und du Herr  
hast von anfang die Erde  
gegründet / vnd die Himmel  
sind deiner Hände werk.  
Dieselbigen werden verse  
hen. Du aber wirst bleiben  
vnd sie werden alle veralte  
2. wie ein Kleid. Und wie ein  
Gewand wirst du sie wan  
deln / vñ sie werden sich ver  
wandeln. Du aber läßt des  
selbigen vnd dein Jar ver  
3. den nicht aufhören. Zu wel  
den Engel aber Gott es  
malls gesaget : Sehe zu mei  
ner Rechte / bis ich lege dei  
ne Feinde zum Schmelz deis  
4. quer Fusses. Sind sie nicht  
alle zu mad dientbare Ge  
ister ausgesetzt / und zum dienste  
vnd der willen / die erken  
sollen die Seligkeit.

CAP. II. Von Christi Maie  
stät / auch seiner Menschenwer  
dung.

1. Darumb sollen wir desse  
mehr wahrnehmen des  
wortes / dass wir hören / dass  
wir nicht dahin fahre. Denn  
so das Wort erst worden ist  
das durch die Engel geredt  
ist / vnd ein jegliche über  
tretnung vnd ungorsam  
hat empfangen seinen rech  
ten lohn. Wie müssen wir  
entkicken / sowir eine solche  
Seligkeit nicht achtet / wels  
abe / nach dem sie erklid  
gepredigt ist durch den  
Herrn / ist sie auf uns  
kommen / durch dies so es  
gehobet haben. Und Gott  
hätt ihr zeugniß gegeben  
mit geladen / munder vnd  
mancherlei kräften / vnd  
mit auftreibung des Heilige  
gen Geistes / daß seines  
willen